Konzeption des Alt-Katholischen Kindergartens „St. Cyprian“

Bonn - Beuel

„Mit kleinen Forschern unterwegs!“

Inhalt

Seite	
3	Vorwort des Trägers
4	Ein kurzer Überblick
5	Unser Leitbild
6	Alt-Katholisch-Kirche für Christen heute
7	Wir sind ein starkes Team
8	Unsere pädagogische Arbeit
10	Unsere Schwerpunkte
11	Unsere Bildungsbereiche
16	Übergänge gestalten - das „Drachenjahr“
17	Wir beobachten und dokumentieren
17	Unser Bild vom Kind
18	Kinder haben Rechte
18	Kindeswohlgefährdung
19	Die Beteiligung von Kindern - Beschwerdemanagement und Partizipation
21	Die Haltung der Pädagogen
21	Regeln in unserer Einrichtung
22	Die Zusammenarbeit mit den Eltern
23	Die Zusammenarbeit mit dem Träger
24	Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
25	Unsere Qualitätssicherung
25	Unser Kindergarten
26	Unser Tagesablauf
27	Unser Förderverein
28	Schlusswort und Danksagung

Vorwort des Trägers

Die Freude eines Kindes:

Ein Kinderlachen führt uns vor Augen,
wie einfach oft die Dinge wären.
Kinder haben noch den Sinn für das
Wesentliche und die Freude am Wichtigen.
Es muss nicht schwer sein, Freude zu machen.
Was von Herzen kommt, findet den Weg zum Herzen.

Als Träger des Alt-Katholischen Kindergartens St. Cyprian in Bonn-Beuel sind wir glücklich, eine Einrichtung zu unterhalten, die es den Kindern ermöglicht, eben diese Freuden zu entdecken und auszuleben. Unser 1998 gegründeter Kindergarten steht dabei auch über unsere alt-katholische Wurzel hinaus offen für Kinder anderer Konfessionen und Religionen.

In einer angenehmen Umgebung können die Kinder unter kompetenter Leitung und Begleitung die vielfältigen Herausforderungen des Lebens kennen lernen – sei es in spielerischer oder auch ernster Weise. Hier erleben viele Kinder die ersten Gruppenkontakte, knüpfen Freundschaften und lernen zum ersten Mal das Leben in einer größeren sozialen Gemeinschaft kennen. Dabei vermittelt das Erzieherinnenteam ihnen vielfältige sowohl christliche als auch weltliche Aspekte des Lebens.

Wir sagen den Erzieherinnen, die dieses Konzept erarbeitet und erstellt haben, unseren herzlichen Dank für all ihre Mühen. Durch ihre hervorragende Arbeit bieten sie allen Kindern eine Atmosphäre, in der sie sich wohl und geborgen fühlen können und gleichzeitig in der Zeit bis zum Schuleintritt ihre Entwicklung optimal gefördert und unterstützt wird.

Wir wünschen dem Kindergarten und insbesondere natürlich den Kindern eine schöne, gemeinsame Zeit unter dem Motto:

"Wo Glaube wächst und das Leben sich entfaltet."

Der Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde St. Cyprian

Alt-Katholische Kirchengemeinde „St. Cyprian“, Adenauer Allee 61, 53113 Bonn

Ein kurzer Überblick

Adresse:	Alt-Kath. Kindergarten St.Cyprian Limpericher Straße 124, 53225 Bonn Tel.: 0228/4298832, Fax: 0228/4298948 Em@il: kiga-st.cyprian@gmx.de www.kindergarten-sanktcyprian.de
Träger:	Alt- Katholische Gemeinde St.Cyprian Adenauerallee 61, 53113 Bonn
Leiterin	Katja Kirscht

Mitarbeiter:

Mäusegruppe:

- Katja Kirscht, Erzieherin als Vollzeitkraft, Leiterin
- Sarah Oguz: Erzieherin als Vollzeitkraft
- Andrea Lietzow: Kinderpflegerin als Vollzeitkraft

Fröschegruppe:

- Sylvia Ruscher: Erzieherin als Vollzeitkraft, stellv. Leitung
- Janina Steinbach: Erzieherin mit 30 Wochenstunden

Öffnungszeiten:	Montag bis Donnerstag	7.00 Uhr bis 16.30 Uhr
	Freitag	7.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Unser Leitbild

Der einzige Kindergarten in ganz Deutschland in Alt-Katholischer Trägerschaft besteht seit Juni 1998 in Bonn – Beuel und bietet 45 Kindern (20 Ganztags- und 25 Plätze bis 14.00 Uhr) im Alter von drei bis sechs Jahren die Möglichkeit, unseren Kindergarten zu besuchen. In großzügigen und hellen Räumen werden die Kinder in zwei Gruppe von insgesamt fünf Fachkräften nach dem Bildungsauftrag betreut und gefördert. Mit viel Spaß und Einsatzbereitschaft werden verschiedene Projekte zu den unterschiedlichsten Themen gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und erlebt.

Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt

Mit seinen individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten steht das Kind bei uns im Mittelpunkt. Die jeweilige Lebenssituation des Kindes hat in unserer Arbeit einen bedeutenden Stellenwert und bildet die Grundlage für unser pädagogisches Handeln.
Bei uns gestalten die Kinder Bildungsprozesse mit und lernen, für sich und ihr Verhalten Verantwortung zu übernehmen.

Wir nehmen das Kind in seiner Persönlichkeit ernst und respektieren und achten seine grundlegenden Rechte und geben ihm die Möglichkeit, sich in seiner ganz eigenen Ausdrucksweise mitzuteilen.

Die christlichen Werte werden bei uns gelebt

Christliche Werte wie Toleranz, Achtung und Respekt vor dem Anderen, Wertschätzung gegenüber der Schöpfung, werden selbstverständlich in unserem Kindergarten vorgelebt und den Kindern mit auf den Weg gegeben. Unsere religiöse Früherziehung sieht sich nicht als separaten Teil der Arbeit, sondern wird im täglichen Miteinander gelebt.

Wir sind ein starkes Team

Wir bieten eine hohe pädagogische Qualität. Von uns können die Eltern Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und eine ausgeprägte Motivation erwarten. In unserer pädagogischen Tätigkeit legen wir Wert auf Transparenz und Öffnung nach außen. Wir arbeiten zukunftsorientiert und professionell. In der Zusammenarbeit schaffen wir eine Atmosphäre, die geprägt ist durch einen vertrauensvollen, freundlichen und ehrlichen Umgang miteinander.

Eltern sind uns wichtig

Eltern vertrauen uns ihre Kinder an. Deshalb ist eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern Voraussetzung für ein gutes Miteinander, und diese Zusammenarbeit wird von uns aktiv angeregt. Wir gestalten ein lebendiges Zusammensein durch vielfältige Angebote für die gesamte Familie und unterstützen dadurch eine positive Bindung zwischen Kindergarten und Familie.

Wir sind Teil des Ganzen

Mit unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag sehen wir uns als einen wichtigen Teil/wichtiges Mitglied im großen Erziehungsgeschehen. Deshalb haben die Zusammenarbeit und eine positive Kooperation mit allen, die am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligt sind, für uns eine besondere Bedeutung. Ein konstruktives Zusammenwirken im Sinne gegenseitiger Unterstützung und Förderung, wird von uns aktiv unterstützt.

Alt-Katholisch - Kirche für Christen heute

Alt- Katholisch- was ist das?

Die Alt-Katholische Kirche versteht sich als katholische Kirche, in der – nach dem Vorbild der Kirche der ersten Jahrhunderte - allen Mitgliedern weitgehende Mitbestimmungsrechte eingeräumt sind. Sie entstand im Protest gegen die Unfehlbarkeitserklärung des Papstes, die vom I. Vatikanischen Konzil 1870 ausgesprochen wurde.
„Alt“ meint also hier nicht rückständig, sondern bezogen auf den Ursprung, auf den eigentlichen Auftrag des Christentums.

Wichtige Merkmale der Alt-Katholischen Kirche sind:

- Alle wichtigen kirchlichen Fragen werden nicht „von oben“ entschieden, sondern von der **Synode**, einem gewählten Kirchenparlament.
- Der **Bischof/die Bischöfin** wird von der Synode, **der Pfarrer/die Pfarrerin** von den Gemeinden gewählt.
- Die Gemeinden **verwalten** ihre Finanzen selbst.
- Die Priesterinnen und Priester können selbst entscheiden, ob sie heiraten oder ehelos (**kein Pflichtzölibat**) bleiben.
- Auch **Frauen** können die **Priesterweihe** empfangen.
- Wiederverheiratete **Geschiedene** bleiben zu den **Sakramenten zugelassen.**
- Die Kirche ist **ökumenisch** ausgerichtet und arbeitet mit den anderen Konfessionen zusammen. Sie ist Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK).

Das Katholische Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland ist eine **Körperschaft öffentlichen Rechts** und der Römisch-Katholischen und der Evangelischen Kirche rechtlich gleichstellt. In Deutschland gibt es rund 56 Alt-Katholische Gemeinden. Hinzu kommen 63 weitere Gottesdienstorte. Der **Bischofssitz** ist in Bonn. In der Bonngasse in der Bonner Innenstadt steht die **Namen-Jesu-Kirche**, sie ist **Bistums-und Bischofskirche.**

In unserer **religionspädagogischen Arbeit** richten wir uns nach folgenden **Grundsätzen**:

- **Christliches Menschenbild**: Jeder Mensch ist Geschöpf Gottes und hat eine eigene Würde
- **Christliche Wertvorstellungen**: Respekt voreinander, Stärkung von Lebensfreude, Kooperationsbereitschaft, Achtung und Fairness, Förderung von Wissbegier und Lernbereitschaft, Wertschätzung der Natur als Gottes Schöpfung
- **Mitfeiern des christlichen Jahreszyklus**: Weihnachten, Ostern, Pfingsten, St. Martin, St. Nikolaus usw.
- **Integration** der Arbeit des Kindergartens in die **Angebote der Pfarrgemeinde** St. Cyprian

Weitere Informationen finden sich im Internet unter:

www.sankt-cyprian.de
www.alt-katholisch.de

Wir sind ein starkes Team

Wir sind ein hochmotiviertes, zukunftsorientiertes, innovatives und aufgeschlossenes Team. Unser Team setzt sich aus fünf erfahrenen Pädagoginnen zusammen, die jede für sich ihre individuellen Kompetenzen und Fähigkeiten in die pädagogische Arbeit des Kindergartens mit einfließen lässt.

Zu unseren persönlichen fachlichen Schwerpunkten und Kenntnissen zählen u.a.: die musikalische Früherziehung unter Begleitung von Gitarre oder Klavier, religionspädagogische Früherziehung, Entspannungspädagogik, Montessori-Pädagogik, psychomotorisches Turnen, handwerkliches Gestalten, Stärkung des phonologischen Bewusstseins, fundierte PC-Kenntnisse und professionelles Leitungsmanagement.

In unserer Zusammenarbeit pflegen wir einen vertrauensvollen, freundlichen und ehrlichen Umgang miteinander. Alle Teammitglieder tragen dazu bei und sind mitverantwortlich, dass diese positive Arbeitsatmosphäre erhalten bleibt.

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Weitere Professionalisierung durch interne und externe Fortbildungen
- Erarbeitung von Zielvereinbarungen
- Reflexionen unserer pädagogischen Arbeit (kontinuierlich und regelmäßig)
- Gegenseitige Unterstützung und Anerkennung im Arbeitsalltag
- Sicherung und Weiterentwicklung der einrichtungsspezifischen Qualität
- Regelmäßige Überprüfung, Aktualisierung und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Konzeption

In regelmäßigen **Teamsitzungen** werden in Form **kollegialer Supervision** die bestehenden Ziele sowie unsere pädagogischen Handlungsweisen reflektiert, überprüft und gegebenenfalls neue entwickelt. Hier erarbeiten und planen wir Projekte, delegieren Verantwortlichkeiten und klären Zuständigkeiten.

Regelmäßig nehmen wir an **Fortbildungen** teil, um unser fachliches Wissen und Können weiter auszubauen und zu aktualisieren, Hintergrund-Informationen zu bekommen und Interessensgebiete zu stärken. Im **Austausch mit anderen Fachkräften** erhalten wir neue Impulse für die tägliche Arbeit.

Eine hohe **Einsatz- und Leistungsbereitschaft**, auch über die reguläre Arbeitszeit hinaus, Freude am Beruf und der persönliche Beitrag jeder Einzelnen zum gemeinsamen Erfolg zeichnen unser engagiertes Team aus.

Unsere pädagogische Arbeit

In unserer pädagogischen Arbeit ist es uns wichtig, dass sich Kinder aktiv, sozial, sinnlich und emotional mit der Welt auseinander setzen und sich diese aneignen können. Jedes Kind hat seine eigene Persönlichkeit, auf die wir mit Achtung und Wertschätzung eingehen.

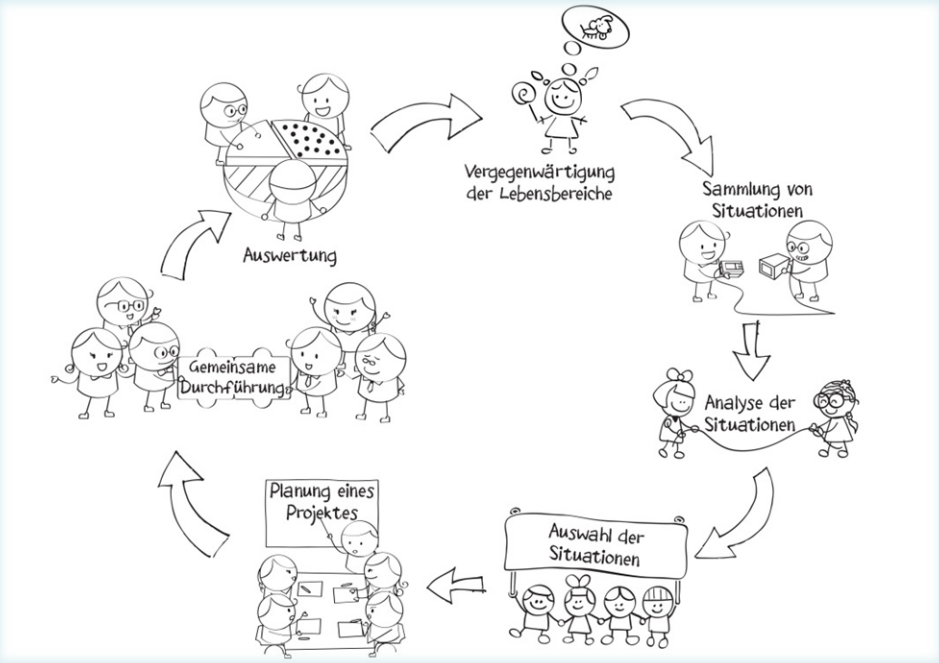
Wir beachten die Individualität eines jeden Kindes und richten unser Handeln nach den individuellen Bedürfnissen von Kindern und Familien aus. Hierbei ist es uns wichtig, in den Beziehungen ein angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz zu wahren.

Unsere Arbeit orientiert sich an den Grundsätzen des Bildungsauftrages des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz), das am 01.08.2008 in Kraft getreten ist, sowie an unseren eigenen einrichtungsspezifischen Schwerpunkten.

Wir schaffen anregende Spiel- und Erfahrungsräume und somit eine Atmosphäre, die den Selbstbildungsprozess der Kinder unterstützt. Durch gemeinsames Entdecken und Lernen fördern wir die Handlungs- und Dialogfähigkeit der Kinder.

Unser pädagogisches Handeln richtet sich nach dem Situations- und Themenorientierten Ansatz. Ausgangspunkte bilden hierbei die jeweilige Bedürfnislage des Kindes und die für das Kind bedeutsame Lebenssituation. Eine individuelle Verarbeitung von Erlebnissen und Erfahrungen ist hierdurch gegeben. Aus den unterschiedlichen Lebensbereichen, z.B. Natur, Umwelt, Familie, Musik, Religion und Kultur, entwickeln wir themenbezogene Projekte.

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht den Prozess:



Über gezielte Beobachtungen werden Bildungsaufgaben entwickelt und durch planvolles und strukturiertes Vorgehen realisiert und reflektiert. Dazu bietet uns die Orientierung an aktuellen Lebenssituationen von Kindern und Familien einen wichtigen Anhaltspunkt.

Wir schaffen eine Atmosphäre, in der sich die Kinder angenommen, sicher und wohl fühlen sollen. In einer vorbereiteten Umgebung bieten wir neue Impulse, schaffen Herausforderungen und regen ihre Interessen an. Wir ermöglichen den Kindern Freiräume mit beweglichen Grenzen. Gemeinsam erarbeitete Regeln sind hierbei wichtige Orientierungspunkte. Die Auseinandersetzung mit den Regeln und Werten der Gesellschaft dienen uns als Grundlage für das Zusammenleben.

Wir sind anderen Kulturen gegenüber aufgeschlossen und greifen situationsorientiert interkulturelle und interreligiöse Bräuche auf. Im zwischenmenschlichen Miteinander verstehen wir uns als Vorbilder, die nach ethischen Grundsätzen handeln und leben.

Unsere Schwerpunkte

„Hey Pippi Langstrumpf - Wir machen Kinder stark“

(Ziele und Basiskompetenzen)

Die Kindergartengruppe ist für Kinder der wichtigste Sozialverband neben der Familie. Das Kind erlebt in der altersgemischten Gruppe ähnliche Situationen wie in einer Familie mit mehreren Geschwistern. Diese Erlebnisse bieten eine Fülle wichtiger Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten. Eine wichtige Basis unserer Arbeit ist die Förderung der **Selbst,- Sozial**,- **Sach-** und **Methodenkompetenz** und wird im Folgenden dargestellt.

Wir stärken das Kind in seiner **Persönlichkeit,** fördern seine **Selbstständigkeit** und **Eigenständigkeit** und vermitteln ihm **Verantwortungsbewusstsein.** So entwickeln sie Grundvertrauen in sich und die Welt. Ziel ist es, jedem Kind die gleichen Chancen zu geben und mit den unterschiedlichen Voraussetzungen und Begabungen seinen Platz in der Gesellschaft zu finden. **Individuelle Bedürfnisse** werden ebenso berücksichtigt wie gruppenspezifische Anforderungen.

Wir bieten jedem Kind die Gelegenheit, seine **Stärken** zu **entfalten** und seine **eigene Identität** zu finden. Kinder entwickeln **neue Fähigkeiten** und **Fertigkeiten**, können sich selbst erfahren und erleben eigene Gefühle. Sie lernen **eigenverantwortlich** und **eigenständig** zu **handeln**. In einer wertschätzenden Atmosphäre geben wir Impulse, regen an und begleiten die Kinder dabei, sich als Individuum angenommen zu fühlen. Ein positives Selbstbild und ein gesundes Selbstkonzept führen zur inneren Stabilität und zu Resilienz. Das Kind soll sich in seiner Gruppe geborgen und zugehörig fühlen und kann sich mit seinem persönlichen Beitrag ins Gruppenleben einbringen. Die altersgemischten Gruppen begünstigen besonders das soziale Lernen. Das jüngere Kind findet beim älteren Kind Hilfe und Unterstützung. Das ältere Kind erfährt **Respekt**, wird nachgeahmt und wird als Ratgeber akzeptiert. Durch das Schaffen **vertrauensvoller Beziehungen** und das einhalten vereinbarter Regeln festigen wir den **gegenseitigen Respekt** und die Achtung voreinander.

In der Gruppe steht das Kind in der Spannung zwischen eigenen Bedürfnissen und Wünschen und den verschiedenen Anforderungen, die die Anderen stellen. **Sozialkompetenz**, wie sie in der Kindergartengruppe gefördert wird, verhilft dem Kind nicht nur zu Einsichten und Kenntnissen im Miteinander, sondern es erfährt dabei auch eine Menge über sich selbst und kann sich im Kreis der Anderen entfalten. Das Kind lernt die unterschiedlichen Interessen der anderen Kinder kennen, sich abzugrenzen und knüpft Freundschaften. In diesem Zusammenhang lernt das Kind, mit unterschiedlichen Situationen angemessen umzugehen.

Die Kinder erlernen Fähigkeiten und Fertigkeiten, um in der Welt zurecht zukommen. Neben theoretischen Kenntnissen nutzen wir auch praktisch anwendbares **Handlungswissen.** Wir geben den Kindern Raum zum Experimentieren, eigene Lösungen zu finden und eigene Lernwege zu gehen.

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, ihren Kindergartenalltag aktiv mitzugestalten und **demokratisch mitzubestimmen**. Dies geschieht in unserem täglichen Miteinander sowie bei Absprachen, im Stuhlkreis und bei der Tagesplanung. Das Kind lernt die Meinungen der Anderen zur Kenntnis zu nehmen, sich zu entschuldigen und zu versöhnen. Es soll seine eigene Meinung äußern, Ungerechtigkeiten aussprechen, seine Wünsche und Bedürfnisse in der Auseinandersetzung mit anderen vertreten und von Fall zu Fall Kompromisse eingehen.

Unsere Bildungsbereiche

„Lirum, larum, Löffelstiel - unsere Kinder quasseln viel“

(Sprache und Kommunikation)

Sprache ist ein wichtiges Mittel, den Kindern dabei zu helfen, ihr eigenes Denken und Fühlen sinnvoll und differenziert auszudrücken. Die Kinder lernen, sich sprachlich zu artikulieren, einander **zuzuhören** und das gehörte zu verstehen. Die **individuellen Ausdrucksmöglichkeiten** werden von uns aufgegriffen und wertgeschätzt. Wir unterstützen und fördern jedes einzelne Kind beim Erwerb seines Wortschatzes und verhelfen zu einer immer differenzierteren Sprachfähigkeit.

Sprache gibt dem Denken Struktur. Sprache bildet Gemeinschaft, Sprache dient der Verständigung und hilft, sich selbst auszudrücken. Sprache hilft das Leben zu gestalten. Deshalb schaffen wir eine sprachintensive Umgebung, indem wir u.a. unsere Handlungen mit Sprache begleiten.
Durch die Kommunikation mit anderen Menschen wächst das Kind immer mehr in die Gesellschaft hinein und nimmt an ihr teil. Positive zwischenmenschliche Beziehungen gestalten sich durch sprachliche Zuwendung und wertschätzende Kommunikation. In dieser wichtigen Entwicklung von Sprachkompetenz sehen wir uns als Sprachvorbilder, die die Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder durch neue Begriffe sowie klare und deutliche Formulierungen unterstützen.

Wir regen das Kind an, seine Wünsche, Gefühle, Bedürfnisse, Meinungen in Sprache auszudrücken. Das Zuhören und das Aufnehmen vom gesprochenen Wort sowie die Ausdrucksfähigkeit werden durch das Betrachten und Vorlesen von Bilderbüchern, durch Erzählungen, das Singen von Kinderliedern und Rollenspielen gezielt gefördert. Sollte eine Sprachförderung beim einzelnen Kind notwendig sein, bieten wir eine individuelle Sprachförderung an. Gegebenenfalls empfehlen wir externe Fachkräfte (Logopäden).
Zur Vorbereitung auf die Schule bieten wir innerhalb des letzten Halbjahres der Kindergartenzeit täglich das Würzburger Programm - „Hören, Lauschen, Lernen“ an.
Es geht bei diesem Programm darum, die Laute, aus denen die Wörter der gesprochenen Sprache zusammengesetzt werden, bewusst zu machen. Das Programm besteht aus Spielen und Übungen aus verschiedenen Bereichen, die inhaltlich aufeinander aufbauen und das Ziel verfolgen, dem Kind einen Einblick in die Struktur der gesprochenen Sprache zu verschaffen.

„Außer Rand und Band“

(Bewegung)

Bewegung ist ein Grundbedürfnis eines jeden Kindes und stellt deshalb einen weiteren eigenen Schwerpunkt unserer Arbeit dar. Ohne Bewegung wird die Umwelt nicht entdeckt, nicht ertastet, erfühlt und erlernt. Wir haben viele Möglichkeiten, um dem Bewegungsdrang der Kinder entgegenzukommen. Bewegungserfahrungen bilden eine wichtige Basis, damit Kinder ihr Selbstbild und ihr Bild von der Welt entwickeln können.

Wöchentlich findet eine gezielte Bewegungsstunde statt, in der das Kind seine Ganzheitlichkeit erlebt und neue

Fähigkeiten erlernen kann. Besondere Methoden aus der Psychomotorik fließen in diese Bewegungseinheiten mit ein. Hier berücksichtigen wir den individuellen Entwicklungsstand und teilen die Kindergruppen nach Möglichkeit in zwei Kleingruppen ein. Außerhalb dieser „Turnstunde“ ist die Turnhalle täglich geöffnet und bietet Raum zum freien Spiel.

Unser Garten mit seinen unterschiedlichen Bereichen bietet den Kindern ebenfalls eine Vielfalt an Bewegungserfahrungen. Hier gibt es einen Kletterturm, eine große Rutsche, zwei Sandkästen, Schaukeln und unsere große Wiese, die gerne zum Toben und Fußballspielen genutzt wird. Auch bei schlechtem Wetter lassen wir uns unseren Spaß an der Bewegung nicht nehmen.

Eine Besonderheit im Kindergarten sind unsere „Nah-Tour-Tage“. Im näheren Umfeld unseres Kindergartens wie am Rhein, im Wald, auf Spielplätzen etc. erleben die Kinder einen weiteren Raum für ihre Entdeckungsfreude. Die Sinne werden angeregt und sensibilisiert: die Kinder experimentieren, erkunden, erforschen und beobachten.

Wir legen aber nicht nur auf „Action“ wert, sondern auch auf **Zeit** für **Stille** und **Entspannung**, was gerade in dieser schnelllebigen, oft lauten und hektischen Zeit besonders wichtig ist.

Wir fördern die kindliche Wahrnehmung und die Motorik, indem wir die Bewegung in ihrer natürlichen Vielfalt in den Kindergartenalltag integrieren. Bewegungserfahrung ist auch immer **Wahrnehmungserfahrung**, das heißt, alle Sinne werden sensibilisiert und gestärkt.

„Ja, Gott hat alle Kinder lieb...“ (Margret Birkenfeld)

(Religion und Ethik)

Religiöse Bildung und **ethische Orientierung** sind eng miteinander verbunden und ein bedeutsamer Teil der ganzheitlichen Bildung. Durch eine gefestigte Wertehaltung erfahren Kinder Orientierung, Annahme und Sicherheit sowohl für sich als Person als auch im Verhalten gegenüber anderen Menschen.

Die meisten Kinder, die in den Kindergarten kommen, haben bereits eine bestimmte Form von religiöser/ethischer Erziehung erfahren. Im Kindergarten werden die Kinder wahrscheinlich mit Einstellungen und Erfahrungen konfrontiert, die von ihren bisherigen abweichen können. Ihre **eigene Wertorientierung** kann dabei durchaus ins Wanken geraten. Zu unserem religionspädagogischen Aufgabenbereich gehört es, die verschiedenen Einstellungen - ohne Wertung - anzusprechen, den eigenen Standpunkt zu verdeutlichen und so ein Beispiel für den **vorurteilsfreien Umgang** mit **„Andersdenkenden“** zu geben. **Erziehung** zur **Toleranz** ist ein Schwerpunkt unserer Religionspädagogik.

Im Jahreskreislauf lernen die Kinder die verschiedenen christlichen Feste kennen, die durch Rollenspiele, Lieder, Bilderbücher und durch einmal im Monat im Kindergarten stattfindende **Kindergottesdienste** vermittelt, gefeiert und erlebt werden.

In unserer religionspädagogischen Arbeit richten wir uns nach folgenden Grundsätzen:

- Wertschätzung eines jeden Menschen mit seinen Stärken und Schwächen
- Freundlicher Umgang im Miteinander, ohne Abwertung der Herkunft und des sozialen Umfeldes
- Täglich neue Chancen für ein positives Handeln geben
- Offenheit und Toleranz für andere Kulturen, Religionen und Lebensformen, mit Bewahrung der eigenen Identität
- Gewaltfreie Konfliktverarbeitung und gewaltfreie Kommunikation
- Umgang mit existentiellen Erfahrungen: Geburt, Tod, Verlassenheit, Scheitern, Mut, Hoffnung, Zuversicht, Vertrauen, Geborgenheit, Glück

In gemeinsamen Angeboten, wie Gottesdiensten und Stuhlkreisen, reden wir von und mit Gott, indem wir religiöse Lieder singen, Gebete sprechen oder biblische Geschichten erzählen. Hierbei unterstützen und begleiten uns die Seelsorger der Gemeinde St. Cyprian. Kirchliche Festtage oder Zeitabschnitte werden von uns aufgegriffen und kindgerecht mit den Kindern erarbeitet und gemeinsam gefeiert.

Wir stärken das Kind in seiner Selbstständigkeit, vermitteln ihm Verantwortungsbewusstsein und schaffen so **Grundvertrauen** in die **eigene Person** und die **Welt**.

Wir gestalten unseren pädagogischen Alltag nach diesen christlichen/ethischen Werten und leben diese den Kindern vor.

„Ene, mene Miste, es rappelt in der Kiste“

(Spiel, Gestalten und Medien)

Das **Spiel** bietet den Kindern die Gelegenheit, neue Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und die bereits vorhandenen zu stabilisieren. Im Spiel können sie sich **frei entfalten,** um Gefühle zu erfahren und diese auszuleben. Spielen ist Nahrung für die Seele.

Beim **Gestalten**, **Konstruieren**, im **Rollenspiel** sowie in sämtlichen anderen Bereichen werden die Fantasie und Kreativität angeregt. Das Kind macht durch den Umgang mit unterschiedlichen Materialien und Techniken eine Fülle von sachkundigen Erfahrungen.

Zur Unterstützung und Ergänzung unserer pädagogischen Arbeit werden **Medien** in Form von CDs, Kassetten, Büchern, Internet, Kinderkino, Digitalkamera und Dias in vielfältiger Form eingesetzt. Ebenso vermitteln wir den Kindern einen bewussten Umgang mit den Medien, indem wir diese gezielt einsetzen, die Handhabung und Nutzung erläutern, Vor- und Nachteile sichtbar machen und die unterschiedlichen Wirkungsweisen von Medien erfahren lassen.

Weiterhin greifen wir die Medienerfahrung der Kinder auf und setzen uns gemeinsam mit ihnen kritisch auseinander. Medien stellen einen Teil unserer Kultur dar, und wir begleiten die Kinder, kompetent mit Medien umzugehen.

„Dornröschen war ein schönes Kind“ (Verfasser unbekannt)

(Musische und ästhetische Bildung)

Wir haben sehr viel Freude an **Musik.** Das Leben mit Musik in ihrer vielfältigen Form dient uns als Möglichkeit, den Kindern die Grundelemente der Musik näher zu bringen. Dazu gehören Rhythmik, Tanz, der Umgang mit Instrumenten, das Hören von Musik sowie das Singen. Melodien lassen die Seele mitschwingen. Vielfältiges Liedgut begleitet uns das ganze Jahr über und nimmt einen festen Teil unseres Tagesablaufes ein. Das Kind lernt auch rhythmische Sprechverse kennen und den Einsatz von „Körperinstrumenten“, wie mit den Händen klatschen, der Zunge schnalzen, den Füßen stampfen.

Ästhetische Bildung versteht sich als Ergebnis aller Wahrnehmungen und Empfindungen.
Ästhetik begegnet uns in verschiedenen Alltagssituationen und unterliegt jeweils der ganz individuellen Empfindung. Die Bereiche Gestalten, Spielen, Musik und Tanz ermöglichen den Kindern unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten, die sie selbst kreativ ausbauen können.

„Mit kleinen Forschern unterwegs“

(Naturwissenschaft und Technik)

Mit kleinen Forschern unterwegs sind wir an allen Tagen im Jahr. Kinder lernen im praktischen Tun: sie sammeln, betrachten, fassen an, probieren aus und fühlen. Schon im Rahmen des Kindergarten-Jahreskreislaufs/Jahresprogramms macht das Kind viele **naturwissenschaftliche Erfahrungen** und lernt **technische Errungenschaften** kennen.
Abwechslungsreiche Ausflüge lassen das Kind Zugang zur Natur finden und bewusst ihre Bedeutung für uns Menschen erkennen.

Ein besonderes Projekt sind die regelmäßig stattfindenden **„Nah-Tour-Tage“**. Im näheren Umfeld wie am Rhein, im Wald, auf Spielplätzen etc. erleben die Kinder einen weiteren Raum für ihre Entdeckungsfreude. Die Sinne werden angeregt und sensibilisiert: die Kinder experimentieren, erkunden, erforschen und beobachten.

„Herzlich Willkommen“

(Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung)

Das soziale Miteinander hat in unserem Kindergarten eine herausragende Bedeutung. Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit, ihre eigenen Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche frei zu äußern. Sie erleben sich als einen wichtigen Teil unserer Gemeinschaft, mit ganz eigenen Emotionen und Anliegen. Durch vielfältige Erfahrungen und Übungen bestärken wir die Kinder darin, sich situationsangemessen, mit einem positiven und kreativen Verhalten in die Gemeinschaft einzubringen. Wir sprechen, streiten und kooperieren miteinander. Wir erarbeiten gemeinsam mit den Kindern für die Gemeinschaft verbindliche Regeln und üben uns darin, eine Atmosphäre zu schaffen, die es ermöglicht, gemeinsam Probleme zu lösen. Auch sehr junge Kinder sind zu empathischen Verhalten fähig und für ethische Werte sehr aufgeschlossen. Um tolerant und mitfühlend mit anderen Menschen umzugehen, ist es wichtig, sich selbst gut zu kennen. Dies erfordert eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit der eigenen Person, aber auch die Bereitschaft, die anderen Menschen mit Wertschätzung und Respekt anzunehmen. Kinder entwickeln

so zunehmend ein positives Selbstkonzept, mit dem es dann möglich wird, tolerant und einfühlend anderen Menschen, unbekannten Kulturen und Lebenswelten zu begegnen.

Wir bringen den Kindern kulturelle Werte nahe wie z.B. Begrüßungsrituale, Tischkultur und gestalten eine ästhetische Umgebung. Kulturelle und interkulturelle Errungenschaften bringen wir auf vielfältige Weise den Kindern nahe. So tragen wir einen Teil dazu bei, Kinder auf kulturelle Vielfältigkeit aufmerksam zu machen und sie mit diesem Erfahrungsschatz auf zukünftige Lebens-und Lernsituationen vorzubereiten.
Wir verstehen uns als verlässliche Bezugspersonen, die die Kinder mit einer ausgewogenen Nähe und Distanz begleiten und ermutigen, selbstbewusst, aufmerksam und sozialkompetent das eigene Leben zu gestalten.

„1, 2, 3 im Sauseschritt…“ (Lore Kleikamp)

(Mathematische Bildung)

Mathematik begleitet uns auf spielerische Art und Weise in unserem gesamten Alltag. Hier wird **geordnet** und **gezählt**. Wir unterstützen die mathematische Wissbegierde der Kinder durch vielfältige Aktivitäten, z.B. in der Musik, beim Turnen, bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, beim An- und Auskleiden, beim Bauen, im Freispiel etc. Mathematik wird im Kindergarten praktisch erlebt, spielerisch erlernt und vertieft. Kinder begegnen der Mathematik mit einer natürlichen Begeisterung, die wir gerne unterstützen und weiter anregen. Durch diese Auseinandersetzung erleben die Kinder, dass sie mit der Mathematik alltägliche Probleme lösen können.

„Ich bin der Baum vor deinem Haus“ (Margarete Jehn)

(Ökologische Bildung)

Gemeinsam mit den Kindern beobachten und erfahren wir im Jahresverlauf unterschiedliche Lebenszyklen. Der achtsame Umgang mit der Schöpfung liegt uns sehr am Herzen, da wir ein Teil des Ganzen sind. Durch den respekt-und verantwortungsvollen Umgang mit Pflanzen, Tieren und Ressourcen unserer Erde sehen wir uns als Vorbild für die Kinder.
Täglich werden wir Situationen ausgesetzt, in denen wir gemeinsam mit den Kindern versuchen, ökologische Fragen zu klären. Ein Beispiel: Der Regenwurm liegt fast vertrocknet in der Sonne. Was können wir tun, damit es ihm wieder gut geht? Oder, sparsamer Umgang mit dem Malpapier aufgrund begrenzter Ressourcen - wir schöpfen selbst Papier, um zu sehen wieviel Arbeit und Zeit damit verbunden ist.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, das Bewusstsein für diese wunderbare Schöpfung zu wecken und den Kindern auch aufzuzeigen, was wir jeden Tag für die Natur und unsere Umwelt tun können.

„Fit wie ein Turnschuh!“

(Körper, Gesundheit und Ernährung)

„In einem gesunden Körper lebt ein gesunder Geist!“ (Dichter Juvenal)
Körperliches und seelisches Wohlbefinden ist die Voraussetzung für eine positive und gesunde Entwicklung der Kinder. Dies zeigt sich durch Gesundheit und Vitalität. Ein wichtiger Aspekt für Gesundheit ist die gesunde Ernährung, tägliche Bewegung und frische Luft. Über die positive Erfahrung mit dem eigenen Körper entwickeln die Kinder ein gesundes Körpergefühl.

Zu einem seelischen Wohlbefinden trägt eine stabile, liebevolle und gesicherte Zuwendung und Geborgenheit bei. Aus der Fürsorge durch Andere entwickelt das Kind Verantwortung für sich selbst.
Wir unterstützen das Kind, seine individuellen Körpersignale wahrzunehmen und die daraus resultierenden Befindlichkeiten in Handlungen umzusetzen. Ein Kind, das seinen Körper zunehmend kennt, kann auch gut für seinen Körper sorgen.

Übergänge gestalten - das „Drachenjahr“

„Unsere Drachenkinder sind schon groß, im letzten Jahr ist schwer was los!“

(Übergänge zur Schule gestalten)

Die Entwicklung zur Schulfähigkeit findet in der gesamten Kindergartenzeit statt. Im letzten Kindergartenjahr werden die zukünftigen Schulkinder in einer intensiveren Form gefördert. Unsere „Drachenkinder“, das sind die Vorschulkinder beider Gruppen, finden sich in dieser „Drachen-Gemeinschaft“ immer wieder zu besonderen Aktionen zusammen.
In dieser Zeit ist es uns wichtig, das bisher erworbene **Selbstvertrauen** und die **Selbstständigkeit** zu **stärken** und **weiter auszubauen –** unsere „Vorschularbeit“ bindet sich nicht nur an die so genannten „Vorschulmappen“, sondern gestaltet sich durch ein vielfältiges Angebot.
Besonders heraus zu heben sind unsere Projektwochen, die über das ganze Jahr hinweg stattfinden. In verschiedenen Themenbereichen können die Drachenkinder in Kleingruppen jeweils eine Woche lang gezielt an den angebotenen Projekten teilnehmen. Darin eingebettet sind unsere Ausflüge und Exkursionen, die bei uns im „Drachenjahr“ einen besonderen Stellenwert einnehmen. Bewährte und beliebte Projekte sind hier z.B.: „Feuerwehr und Polizei“, „Holzprojekt“, „Kunst und Kultur“, „Experimente“.

Im zweiten Halbjahr des letzten Kindergartenjahres findet das **Würzburger Programm - „Hören, Lauschen, Lernen“** statt. Hier handelt es sich um ein Trainingsprogramm zur Stärkung des phonologischen Bewusstseins. Die Kinder lernen nicht lesen und schreiben, sondern sie üben in spielerischer Weise die wichtigsten Vorläuferfertigkeiten, wie zum Beispiel Reimen, Silbenklatschen, Anlaut- und Lauterkennung, so dass sie gut auf das Lesen und Schreiben lernen in der Schule vorbereitet sind.
In den letzten Monaten vor Schuleintritt ist ein verstärktes Interesse der Kinder an dem Thema „Schule“ zu beobachten. Im Rahmen der **Kooperation** mit den **Grundschulen** besuchen wir diese mit den jeweiligen Kindern und nehmen am Unterricht teil.
Das Ende der Kindergartenzeit gestalten wir ganz bewusst. Höhepunkte sind hier das **Schultütenbasteln**, die **Übernachtung** im Kindergarten, der **Segnungsgottesdienst**.

Wir Beobachten und Dokumentieren

Ausgangspunkt für unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit ist grundsätzlich der individuelle Entwicklungsstand und die jeweilige Lebenssituation des Kindes. Veränderungen in der kindlichen Entwicklung, Interessen und Themen der Kinder sind Ausdruck des **Selbstbildungsprozesses**.

Durch **systematische Beobachtungen** finden wir heraus, welche individuellen Stärken und Schwächen das Kind in den jeweiligen Kompetenzbereichen (Ich-, Lern-, Sach-, und Sozialkompetenz) besitzt.
Die aus der Beobachtung gewonnenen Erkenntnisse werden dokumentiert. Sie dienen dazu, kindorientierte Angebote und Anregungen zur Unterstützung des Selbstbildungsprozesses zu entwickeln und gezielt individuelle Interessen, Bedürfnisse und Talente zu beachten. Weiterhin dienen sie als Beurteilungsgrundlage für die Auswahl von Spielmaterial und für unsere Raumgestaltung.

In unserem Kindergarten haben wir **verschiedene Erhebungsmethoden**, die sich gegenseitig ergänzen. Dies sind Beobachtungsbögen, Entwicklungsraster, Bildungsdokumentation sowie Einzelfallbesprechung im Team.

Die zusammengefassten Erkenntnisse aus den Beobachtungen werden in geplanten Elterngesprächen und im jährlich stattfindenden Elternsprechtag mit den einzelnen Eltern durchgesprochen. Diese Erkenntnisse schärfen unseren Blick auf jedes einzelne Kind und ermöglichen es uns, gezielt auf die Individualität des Kindes einzugehen. Bei Bedarf werden von uns Empfehlungen ausgesprochen, externe Fachkräfte in Anspruch zu nehmen.
Wichtige aktuelle Beobachtungen aus dem Tagesverlauf werden in spontanen Tür- und Angelgesprächen an die Eltern direkt weitergegeben.

Unser Bild vom Kind

Kinder bringen alle Voraussetzungen mit, um Partizipation gemeinsam leben zu können.

Kinder sind:

- einzigartig und wertvoll
- kommunikativ und wissbegierig
- ehrlich und stehen für Gerechtigkeit ein
- fröhlich und weltoffen
- kreativ und phantasievoll
- verständnisvoll und liebevoll
- Freidenker und Mitbestimmer
- begabt und haben großes Potenzial
- interessiert und neugierig
- Entdecker und Forscher

Kinder brauchen:

- Strukturen und Regeln
- Begleitung und Aufmerksamkeit
- verlässliche Erwachsene und Schutz
- liebevolle Zuwendung und Verständnis
- Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten
- Zutrauen und Vertrauen in ihr Handeln
- soziale Kontakte zu Gleichaltrigen
- Mitspracherecht und die Möglichkeit, zu reflektieren
- gute Vorbilder und empathische Bezugspersonen
- die Möglichkeit, ihre Stärken weiter zu entwickeln
- den Freiraum, ihre Gefühle frei äußern und ausleben zu können

Kinder haben Grundbedürfnisse

Tabelle nach Maslow

Kinder haben Rechte

Kinder haben Recht auf:

- Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung, unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht
- Einen Namen und eine Staatszugehörigkeit
- Gesundheit
- Bildung und Ausbildung
- Freizeit, Spiel und Erholung
- Information und Meinungs- und Versammlungsfreiheit
- Eine Privatsphäre und eine Gewaltfreie Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens
- Sofortige Hilfe in Katastrophen und Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit und Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung
- Eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause
- Auf Betreuung bei Behinderung

Kindeswohlgefährdung

Nach Paragraph 8a SGB VIII sind wir verpflichtet, dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nachzukommen. Wir orientieren uns hier an den Grundrechten und Grundbedürfnissen der Kinder.

Formen von Kindeswohlgefährdung (nach Maywald):

- Erzieherische Vernachlässigung
- (Zahn)-Medizinische Vernachlässigung
- Emotionale Vernachlässigung
- Körperliche Vernachlässigung
- Unterlassene Aufsicht
- Aussetzung einer gewalttätigen Umgebung
- Emotionale Misshandlung
- Körperliche Misshandlung
- Sexualisierte Gewalt

Unsere Vorgehensweisen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung:

- Bei akutem Verdachtsfall handeln wir sofort und holen uns auf jeden Fall fachkompetente Hilfe.
- Wichtige Anhaltspunkte bei Kindeswohlgefährdung werden anhand von Beobachtungen dokumentiert.
- Kollegialer Austausch und gemeinsame Abschätzung des Gefährdungsrisikos sowie gemeinsame Entwicklung von Lösungswegen
- Klärung, ob Eltern und/oder Kind in den Prozess mit einbezogen werden

Wir sind dazu verpflichtet, überlegt, professionell und besonnen bei Verdachtsfällen auf Kindeswohlgefährdung zu handeln. Wenn es nicht möglich ist, innerhalb unseres Teams Lösungswege zum Wohle des Kindes zu finden, nehmen wir unverzüglich externe fachkompetente Hilfe in Anspruch. Die wichtigsten Kontaktdaten für Ansprechpartner liegen im Kindergarten (regelmäßig aktualisiert) vor.

Beteiligung von Kindern

„Gebt den Kindern Wurzeln, dann wachsen ihnen Flügel“ (indische Weisheit)

(Partizipation und Beschwerdemanagement)

Wir verstehen unsere Einrichtung als einen Lernort für demokratisches Handeln. Kinder und Erwachsene sind hier miteinander unterwegs.

Partizipation bedeutet für uns:

- den Kindern Raum für ihre Selbstbildung zu schaffen, um selbstständig und selbstbewusst durch das Leben zu gehen.
- die Erzieher sind nicht die alleinigen „Bestimmer“. Kinder bestimmen bei uns mit und übernehmen Verantwortung.
- wir lassen die Kinder an der Gestaltung des alltäglichen Zusammenlebens im Kindergarten teilhaben, mitentscheiden und mitwirken.
- sie sollen selbst entscheiden, was ihnen gut tut, und die Möglichkeit haben, Entscheidungen, die sie betreffen, zu hinterfragen.
- demokratische Handlungsweisen erlernen und anwenden.
- mit seiner Meinung angenommen zu werden.
- sich auseinanderzusetzen, Gefühle und Meinungen frei äußern zu können, denn es geht um das gerechte Aushandeln von Interessen verschiedener Gruppierungen.

Diese Grundsätze/Grundhaltung schärfen unseren Blick auf jedes Kind und ermöglichen, gezielt auf die Individualität eines jeden Kindes einzugehen. Wir schaffen vielfältige Gestaltungs-, Beteiligungs- und Entscheidungsmöglichkeiten für die Kinder in unserer Einrichtung und unterstützen und bestärken sie darin, ihre Partizipationskompetenz in unserer Gemeinschaft zunehmend weiterzuentwickeln.

Alle Kinder sind für uns gleichwertig und gleichberechtigt. Lob, Anerkennung und Beschwerde zu äußern und anzunehmen, sind wichtige Bestandteile in unserer Arbeit. Die Kinder sollen spüren, dass wir sie in ihren Interessen, Gefühlen und Wünschen ernst nehmen und ihnen einen festen Rahmen bieten, diese zu äußern. Dabei ist es uns gleichermaßen wichtig, Lob sowie Kritik anzunehmen und darauf wertfrei und anerkennend zu reagieren und sie somit in ihrem Tun zu stärken, sei es in Kind-Erzieher-Gesprächen oder gemeinsam mit der Gruppe.

Gemeinsam haben wir mit den Kindern einen **festen Rahmen** geschaffen, um Anliegen, die die Gruppe oder das einzelne Kind betreffen, vorzubringen.

- **In beiden Gruppen** treffen sich Kinder und Erzieherinnen um **9.00 Uhr** im **Morgenkreis** zur **Gruppenversammlung**. In diesem festen und gesicherten Rahmen haben alle Kinder **täglich** die **Möglichkeit**, ihre **Anliegen, Beschwerden** und **Lob** zu äußern.
  Als sichtbares Zeichen gibt es in der Mäusegruppe eine Stofftiermaus und in der Fröschegruppe einen Stofftierfrosch. Das Kind, das etwas zu sagen hat, nimmt sich in der jeweiligen Gruppe das Stofftier und hat dann seine „Redezeit“.

- Ebenso werden in diesen Morgenkreisen **Abstimmungen getätigt**. Mit Bildern oder Muggelsteinen können die Kinder auf kindgerechte Weise zu den unterschiedlichsten Themen wie: Gestaltung des Kindergartentages, Durchführung eines Projektes, Mitgestaltung eines Festes, Neugestaltung der Räume, Auswahl der Mahlzeiten, Übernahme von Verantwortlichkeiten, Aushandeln von Regeln usw. abstimmen. Auch gibt es die Vorgehensweise, per „Handzeichen“ abzustimmen und/oder per „geheimer Wahl“ in Einzelbefragungen z.B. im Nebenraum.

- Um Anliegen vorzubringen, die den **gesamten Kindergarten** betreffen, versammeln wir uns mit beiden Gruppen **jeden Freitag** um **9.00 Uhr** in der **Turnhalle**, zur sogenannten Kinderversammlung. Die Vorgehensweise für **Beschwerden** und **Abstimmungen** ist die Gleiche, wie in den „Morgenkreisen“ in den einzelnen Gruppen, was sich bisher sehr bewährt hat, da es allen Kindern einen Wiedererkennungswert der täglichen Versammlungen gibt und somit Sicherheit vermittelt. Für die Kinder wichtige Ergebnisse aus den täglichen Morgenkreisen der vergangenen Tage werden von freiwilligen „Kindersprechern“ im Freitagstreffen in der Kindergartenversammlung vorgetragen und im Plenum bei Bedarf diskutiert und hinterfragt.

- Die Ergebnisse der täglichen Morgenkreise und der wöchentlichen Freitagstreffen werden während der Versammlungen in Protokollbüchern dokumentiert. Die Beiträge der Kinder werden in wörtliche Rede gesetzt und wortwörtlich mitgeschrieben. Für die Kinder wichtige Ergebnisse werden sichtbar für alle (in schriftlicher Form für die Eltern und in bildnerischer Weise für die Kinder) an dafür vorgesehenen Plätzen ausgehangen.

In unserer Einrichtung erfahren die Kinder schon frühzeitig, dass sie ernst genommen werden, sie gehört werden, man sie respektvoll achtet und sie mit ihren Anliegen nicht alleine sondern ein Teil der Gesellschaft sind und hierzu beitragen.

Wir möchten nicht still stehen. Wir gehen mit der Zeit und entwickeln uns stets weiter. Gerade das macht unsere Arbeit mit den Kindern so abwechslungsreich, interessant und spannend.
In diesem herausforderndem Lern- und Lösungsprozess erleben wir eine gegenseitige Bereicherung und sind froh, diesen Weg gemeinsam mit den Kindern zu gehen. Zur Zeit entwickeln wir eine Kinderbefragung, die wir einmal jährlich durchführen möchten. Hierdurch erhoffen wir uns Kritik, Wünsche und weitere Anregungen für unsere Arbeit.

Die Haltung der Pädagogen

Diese Haltung bringen wir in unsere pädagogische Arbeit ein, damit Partizipation gelebt werden kann:

- Bereitschaft zum Diskutieren, zum Reflektieren und Dialogfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Lernbereitschaft und Fachwissen einholen
- Persönliche Entwicklungsbereitschaft
- Kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Erzieherverhalten
- Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein
- Einfühlungsvermögen und Akzeptanz
- Die eigenen Werte und Standpunkte überdenken und gegebenenfalls erweitern
- Achtung vor dem Kind und Kinder ernst nehmen
- Zurückhaltung üben und geduldig sein
- Eine gute Portion Fehlerfreundlichkeit und Mut zur Unvollkommenheit

Regeln in unserer Einrichtung

In unserem Kindergarten gibt es Regeln und Grenzen. Sie bieten Schutz und Orientierung, geben Halt, bieten Struktur und sind veränderbar. Folgende Regeln gibt es in unserer Einrichtung:

- Allgemeine Rahmenbedingungen
  - → Bringzeit: von 7:00 Uhr bis 9:00 Uhr
  - → Abholzeiten: 12:00 Uhr bis 12:30 Uhr,
    13:15 Uhr bis 14:00 Uhr, für die Mittagskinder bis 16:30 Uhr (Mo-Do)
  - → Entschuldigen bei Abwesenheit (Krankheit, Urlaub, Arztbesuch…)
  - → Absage für das Mittagessen bis 9:00 Uhr
  - → Mitteilung, von wem das Kind im Ausnahmefall abgeholt wird
  - → Täglich findet um 9:00 Uhr in beiden Gruppen im Morgenkreis eine Gruppenversammlung statt, freitags findet um 9:00 Uhr eine Kindergartenversammlung beider Gruppen in der Turnhalle statt.

- Regeln für ein gutes Zusammenleben
  - → Wir gehen gewaltfrei miteinander um (Kein Beißen, Spuken, Treten, Hauen, Beschimpfen…)
  - → Gegenseitiger, respektvoller Umgang miteinander
  - → Absprachen treffen und einhalten
  - → Achtsamer Umgang mit dem Interieur und den Spielmaterialien
  - → Hygieneregeln beachten (Händewaschen nach dem Toilettengang und vor Mahlzeiten, in die Armbeuge niesen und husten…)
  - → Ordnung halten (Kleidung, Spielmaterial…)
  - → Einhalten der Tischregeln (Umgang mit Besteck, abräumen, spülen, sichere Sitzhaltung am Tisch, Zeit der Stille während des Mittagessens…)
  - → Aufmerksames Bewegen im Straßenverkehr und auf dem Außengelände
  - → Achtsamer Umgang mit der Natur (Bewahrung der Schöpfung)

Die Regeln werden im Morgenkreis gemeinsam mit den Kindern aufgestellt, besprochen oder bei Bedarf überarbeitet. Die Regeln sind für alle transparent, nachvollziehbar und umsetzbar.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern sind uns wichtig. Gemeinsam mit den Eltern schaffen wir im Kindergarten eine Atmosphäre zum Wohlfühlen. Wir gestalten ein lebendiges Zusammensein, dabei ist uns besonders wichtig:

- Ein offener, ehrlicher und freundlicher Umgang im Miteinander
- Zufriedenheit bei den Eltern durch bedarfsgerechte Öffnungszeiten und Angebote
- Das Aufgreifen von Anregungen für unsere pädagogische Arbeit und die Mitwirkung durch Eltern
- Regelmäßiger Austausch mit den Eltern

Für die Anliegen der Eltern haben wir offene Ohren. Regelmäßig werden Elterngespräche (spontan oder geplant), Tür- und Angelgespräche, Informationsabende und von uns inhaltlich gestaltete themen-orientierte Elternabende angeboten.

Auch für die Eltern gilt das **Beschwerdemanagement**, ihre Meinung ist uns wichtig. Wir freuen uns über Anregungen, Kritik, Vorschläge und Wünsche.

Der jährlich stattfindende Elternsprechtag bietet Eltern intensivere Gesprächsmöglichkeiten zum Entwicklungsstand ihres Kindes.

Durch Elternbriefe, die Kindergartenpost und Aushänge im Kindergarten wird eine regelmäßige und schnelle Informationsweitergabe an die Eltern gewährleistet.

Anregungen und Ideen von Eltern werden gerne aufgegriffen und nach Möglichkeit in die pädagogische Arbeit integriert. Bei der Planung und Durchführung von Festen und anderen Aktivitäten freuen wir uns über die Unterstützung und Mitwirkung der Familien.

Die Mitarbeit der Eltern in den unterschiedlichen Gremien, wie Elternrat, Rat der Tageseinrichtung, Elternversammlung oder in unserem Förderverein, ist unverzichtbar.

Wir bieten den Eltern die Möglichkeit, Fotos, die im Alltag gemacht werden, im Internet über einen internen Link abzurufen.

Zusammenarbeit mit dem Träger

Die stabile und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Träger und Team gestaltet sich positiv-vertrauensvoll und mit gegenseitiger Wertschätzung.

Gemeinsam legen wir Wert auf:

- Einen regelmäßigen, offenen und vertrauensvollen Austausch im Miteinander
- Gegenseitige Akzeptanz und Toleranz sowie kooperativen Umgang
- Eine sinnvolle Nutzung von finanziellen Ressourcen
- Die Präsenz des Trägers im Kindergartengeschehen und des Kindergartens in der Gemeinde

Eine stabile und konstruktive Kooperation basiert auf gegenseitiger Offenheit und gegenseitigem Vertrauen. Die Informationsweitergabe findet in einem regelmäßigen Austausch statt.
Diese Vertrauensbasis ermöglicht eine fruchtbare und effektive Arbeitsgestaltung mit unserem Träger.

Dieser konstruktive Umgang wirkt sich auf das Zusammenspiel zwischen Gemeinde und Kindergarten positiv aus. So ist die Arbeit des Kindergartens fest in die Angebote der Pfarrgemeinde St. Cyprian integriert.

Bilder vom 15 jährigen Jubiläum im Kindergarten mit Gemeindefest

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Der Kindergarten wird als Bildungsinstitution, als Freizeitanbieter und Kontaktstelle für Familien verstanden. Somit hat der Kindergarten eine starke Position innerhalb des Ortsgeschehens. Über eine weit reichende Vernetzung wird diese Position weiter ausgebaut und gestärkt.

Wichtig für diese Vernetzungen sind:

- Reger Austausch und intensive Kooperation mit den Grundschulen, Kindergärten und Beratungsstellen
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Jugendamt und Gesundheitsamt
- Präsenz in der lokalen Presse, Lokalradio, dem Gemeindebrief und im Schaukasten
- Ausflüge und Exkursionen mit den Kindern in der Umgebung
- Präsenz im Internet durch eine eigene Homepage: www.kindergarten-sanktcyprian.de
- Mitwirkung in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien
- Teilnahme an Schulkonferenzen
- Regelmäßige Teilnahme an den Leiter/innenkonferenzen der Fachberatung sowie die Teilnahme an den Konventen für pädagogische Mitarbeiter/innen
- Kontaktaufnahme und Weitervermittlung an Beratungseinrichtungen
- Jugendzahnpflege, die uns halbjährlich mit dem Drachen Fridolin besucht
- Ökumenischer Stadtteiladventskalender
- Feuerwache 2, Polizei, Schreinerei Hampel, 1. BC Beuel, Firma Kessko

Diese Kontakte zu anderen Institutionen, Gemeinden, Arbeitskreisen, Gremien und Betrieben unserer Stadt bilden wichtige Knotenpunkte.

Die vorliegende Konzeption, der aktuelle Kindergarten Info-Flyer, die Darstellung von Projekten, eine stete Präsenz in Presse, Internet und Gemeindebrief, öffentliche Aktionen in Kindergarten und Kirchengemeinde, eine ansprechende Gestaltung des Schaukastens sowie die halbjährliche Ausgabe unserer Kindergartenpost machen unseren pädagogischen Alltag transparent.

Unsere Qualitätssicherung

Die Qualität unserer Arbeit zeigt sich in selbstbewussten, starken Kindern, einer zufriedenen Elternschaft, einem interessierten Träger sowie einem leistungsstarken und erfolgsorientierten Team. Qualität unterliegt einem ständigen Wandel und wird von uns kontinuierlich überprüft, erhalten und weiterentwickelt.

Unsere Qualitätssicherung und Weiterentwicklung erfolgt durch:

- Fort- und Weiterbildung der einzelnen Fachkräfte sowie Inanspruchnahme der Fachberatung
- Konstruktive Kommunikation mit Eltern, Träger, im Team und mit anderen pädagogischen Fachkräften
- Jährlich stattfindende Mitarbeitergespräche
- Regelmäßige Bedarfserhebungen und Evaluationen
- Reflexion der pädagogischen Arbeit im Team
- Dokumentation unserer Arbeit, Konzeptionsentwicklung und Überprüfung derselben
- Dokumentationen des Entwicklungsstandes eines jeden Kindes
- Zielvereinbarungen mit konkreten Handlungsschritten für die Zukunft
- Kontinuierliche Verbesserungsprozesse (KVP)

Qualität ist dynamisch und die Ansprüche an sie verändern sich somit ständig. Diesen Wandel betrachten wir als Herausforderung. Wir halten es weiterhin für notwendig, vielfältige und familienorientierte Angebote zu entwickeln und familienunterstützend zu arbeiten, um unserem Qualitätsanspruch gerecht zu werden.

Unser Kindergarten

Unser Kindergarten wurde **1998 eröffnet** und ist nach dem neuesten Standard gebaut und eingerichtet. Jede der zwei Gruppen hat einen Nebenraum, einen kleinen Abstellraum, einen an den Gruppenraum grenzenden Waschraum mit Toilette sowie eine Kinderküche. Eine große Fensterfront zur Gartenseite hin lässt die Räume hell und freundlich wirken.

Die Kinder haben reichlich Platz zum Spielen, können sich in den Nebenraum zurückziehen, in der Kinderküche hauswirtschaftliche Fähigkeiten erproben (z. B. Geschirr spülen oder gemeinsam kochen) oder in der Rollenspielecke ihre Fantasie ausleben.
Beide Gruppen sind durch ein Treppenhaus miteinander verbunden.
Im Untergeschoss des Kindergartens liegt zentral das Büro der Leiterin, welches auch gleichzeitig als Personalraum und Aufenthaltsraum von dem Team genutzt wird, sowie die Mäusegruppe.
An den Flurbereich, in dem sich die Kindergarderobe befindet, schließt sich die helle, große Küche mit ihrer Fensterfront zum Garten hin an. Variable Elemente ermöglichen es, die Küche kindgerecht zu gestalten. Der Abstellraum neben der Küche wird zur Aufbewahrung von Vorräten genutzt. Ebenfalls befindet sich im Untergeschoss eine Personaltoilette mit Dusche.
Im Obergeschoss befindet sich links vom Treppenhaus ausgehend die Fröschegruppe. Ein großzügiger Flurbereich trennt die Gruppe vom hellen Turn- und Mehrzweckraum, der sich auf der rechten Seite des Treppenhauses anschließt. Ein eigener Nebenraum für die Turngeräte und weitere Materialien ist vom Turnraum aus betretbar. Der Mehrzweckraum wird nicht nur zum Austoben und Spielen gerne genutzt,

sondern auch für gemeinschaftliche Veranstaltungen wie Gottesdienste, Singkreise, Elternabende, kreative Angebote usw. Er ist für die Kinder jederzeit geöffnet. Es werden dort regelmäßig Turnstunden abgehalten und Bewegungsbaustellen angeboten. Im Mehrzweckraum befindet sich auch ein Klavier.
Weiterhin befindet sich im Obergeschoss ein Hauswirtschaftsraum mit Waschmaschine und Trockner, Einbauschränken sowie einer Personaltoilette.

Der große, freundliche Außenbereich entspricht ganz den Bedürfnissen und Ansprüchen der Kinder. Das Gelände teilt sich in zwei Bereiche auf. Der obere Teil ist mit einigen Betonsteinen gepflastert, so dass es Platz gibt zum Roller- und Dreiradfahren. An die obere Etage schließt sich ein Balkon an, von dem aus eine große Treppe hinunter in den Garten führt. Parallel zu der Treppe führt eine Rutsche in den Garten, die im Sandkasten endet. Diese Vorrichtung dient gleichzeitig als Notausgang für die obere Etage.
Auf der oberen Wiese laden ein Wipptier und Reckstangen zum Wippen und Turnen ein und werden von den Kindern gerne genutzt. Ein Klettergerüst mit Seilen, eine Kletterwand und eine Rutschstange, eine Wippe und zwei Sandkästen befinden sich ebenfalls auf dem oberen Gartenbereich.
Weiterhin befindet sich hier ein Gerätehaus und ein Gartenhaus für die Spielsachen und Fahrzeuge. Im unteren, separat eingezäunten Garten wurde mit Hilfe der Eltern und mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins eine Schaukel errichtet, auf der parallel zwei Kinder schaukeln können. Die große Wiese und ein Fußballtor laden zum Fußballspielen und toben ein.

Unser Tagesablauf

7.00 Uhr bis 9.00 Uhr

In unserem Kindergarten beginnt der Tag um 7.00 Uhr mit dem Freispiel. Bis spätestens 9.00 Uhr soll das Kind in seiner Gruppe angekommen sein. In dieser Zeit entwickeln sich erste Spielsituationen, und es findet seine Spielpartner. Ab dieser Zeit kann das Kind sein mitgebrachtes Frühstück einnehmen. Getränke wie Tee, Milch und Sprudel werden von uns bereitgestellt. Während dieser Zeit entstehen Tür- und Angelgespräche mit den Eltern.

9.00 Uhr bis ca. 9.30 Uhr

In beiden Gruppen findet der Morgenkreis statt. Hier wird z.B.: gesungen, gespielt, Geburtstage gefeiert und der Tagesablauf besprochen. Zudem haben die Kinder die Möglichkeit, Anliegen vorzubringen (was stört sie, was gefällt ihnen), sich mitzuteilen, und es finden bei Bedarf Abstimmungen für den Gruppenalltag statt.
Jeden Freitag treffen wir uns gemeinsam mit beiden Gruppen in der Turnhalle für gemeinsamen Spaß und gemeinsame Anliegen.

9.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Im Rahmen des Freispiels werden von uns je nach Projekt und Situation gezielte Aktionen angeboten. Die Kinder bestimmen in der Regel frei über die Art und Dauer einzelner Aktivitäten. Wünsche und Interessen der Kinder werden ernst genommen.
Nach Abschluss des Frühstücks räumen wir gegen 10.30 Uhr gemeinsam auf. Das Freispiel mit den Schwerpunkten Bewegung, Rollenspiel und Bauen wird auf dem Außengelände fortgesetzt.

12.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Nun beginnt die Abholzeit für die Kinder. In dieser Zeit können alle Kinder abgeholt werden.

12.30 Uhr bis 13.15 Uhr

Es findet das Mittagessen der Block- und Mittagskinder statt. Für alle Kinder gibt es ein warmes Mittagessen. Die „Blockis“ essen in der Fröschegruppe und die Mittagskinder in der Mäusegruppe.

13.15 Uhr bis 14.00 Uhr

Nach dem Essen bleiben die Kinder in der jeweiligen Mittagsgruppe oder treffen sich auf dem Außengelände. Bis 14.00 Uhr werden die Blockkinder „Blockis“ abgeholt.

14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Am Nachmittag findet Freispiel für die Mittagskinder statt. Angebote, die am Vormittag begonnen haben, werden gegebenenfalls weitergeführt oder zu Ende gebracht. Bis 16.30 Uhr werden alle Kinder abgeholt.

Regelmäßige Angebote:

Wöchentlich hat jede Gruppe einen Turn-Tag. Bei Nicht-Belegung der Turnhalle wird diese von den Gruppen individuell genutzt.

- Alle zwei Wochen findet in den jeweiligen Gruppen ein gemeinsames, von den Kindern und uns organisiertes Frühstück statt.
- Ein kindgerechter Gottesdienst wird von einem geistlichen Vertreter unserer Gemeinde einmal im Monat in der Turnhalle gefeiert.
- Ebenfalls finden unsere „Nah-Tour-Tage“ in der Kindergartenzeit in regelmäßigen Abständen statt.

Die Zeiten des Tagesablaufes sind je nach Situation variabel.

Freitags endet unser Kindergartentag für alle Kinder um 14.00 Uhr.

Unser Förderverein

Im Januar 2001 wurde der „Verein der Freunde und Förderer des Alt-Katholischen Kindergartens Sankt Cyprian in Bonn e.V.“ gegründet.
Zweck des Vereins ist es, die pädagogischen, sozialen und gesellschaftlichen Aufgaben unseres Kindergartens materiell zu unterstützen, sowie die Bindung von Eltern, Kindern, Ehemaligen und anderen Interessierten am Kindergarten zu fördern.
Der Förderverein hat uns bisher u.a. ermöglicht:
Werkbänke, Schaukel, Fußballtor, Klettergerüst, Stufenreck, Fahrzeuge, Spielteppiche, Kinderschubkarren, Pferdeleinen, diverse Spiele und CD´s.
Für die tolle Unterstützung und das Engagement über die ganzen Jahre möchten wir uns auch an dieser Stelle herzlich bedanken.

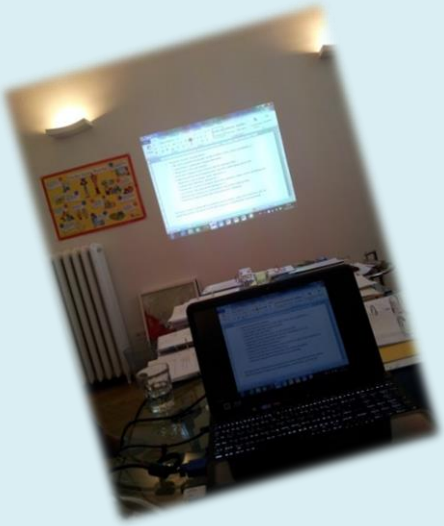
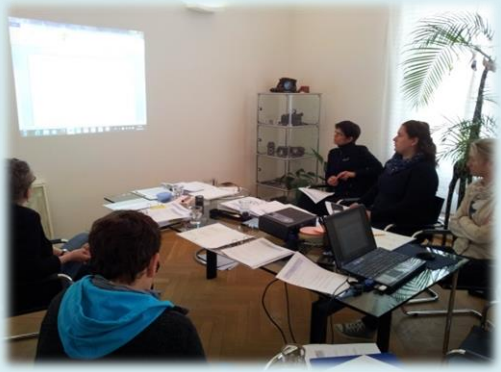
Schlusswort und Danksagungen

Um unsere Konzeption auf den neuesten Stand zu bringen, genehmigte uns unser Träger (Kirchenvorstand) drei volle Konzeptionstage unter professioneller Anleitung durch Karin Hauke-Zimmer, der Inhaberin der Firma „Fam-inTakt“.
Mit Frau Hauke-Zimmer haben wir bereits im März und im Oktober 2005 an unserer Konzeption gearbeitet, die wir am 13. 03. 2006 fertiggestellt und mittels einer „Konzeptionsparty“ den Eltern, dem Jugendamt, der damaligen Fachberatung und der Gemeinde präsentiert haben. Überarbeitet haben wir unsere Konzeption von August 2008 bis April 2009 und von März 2011 bis Januar 2012.
In informativen Sitzungen in Leiterinnen-Foren veranstaltet von den Fachberaterinnen für Evangelische Tageseinrichtungen für Kinder der Kirchenkreise an Sieg und Rhein, Bad Godesberg – Voreifel und Bonn, wurden wir durch Frau Lente und Frau Rebmann-Rübo mit den Themen vertraut gemacht. So konnten wir uns während unserer drei Konzeptionstage vom 31.03.-2.04.2014 mit Frau Hauke-Zimmer intensiv mit der Überarbeitung und der Verschriftlichung unserer vorhandenen Konzeption beschäftigen und sie im Juni 2014 fertigstellen. Klar wurde uns dabei, dass wir die „neuen“ Themen wie Partizipation, Kindeswohlgefährdung und Qualitätssicherung seit geraumer Zeit in unserem Alltag praktizieren. Somit fiel uns das Ergänzen nicht sehr schwer.
Während unserer erneuten intensiven Zusammenarbeit wurde uns wieder deutlich, wie wichtig und notwendig eine Konzeptionsweiterentwicklung und -überarbeitung für unser gesamtes pädagogisches Arbeitsfeld ist. Gemeinsam konnten wir unser Handeln, unsere Zielsetzungen, unsere Visionen reflektieren, überprüfen und dokumentieren.
Wir verstehen die Konzeptionsentwicklung als einen Prozess, der mit der aktuellen Konzeption nicht endet. Wir sind weiterhin motiviert, die Qualität unserer Arbeit zu überprüfen, zu sichern und weiter zu entwickeln. Nach Fertigstellung hat der Träger (Kirchenvorstand) am 04.06.2014 diese Konzeption genehmigt.

Wir danken unserem **Träger - dem Kirchenvorstand** - für die zeitliche Freistellung und finanzielle Unterstützung, unsere Konzeption unter fachlicher Anleitung zu überarbeiten.

Wir danken unserem **Elternrat** und allen **Kindergarteneltern** für ihren positiven Zuspruch, sowie **Roddi Olmos, Georg van Gent, Katja Völpel** für Grafiken und Unterstützung.

Wir danken unseren **Fachberaterinnen Frau Lente** und **Frau Rebmann-Rübo** für ihre kompetente Unterstützung und stete Gesprächstbereitschaft.

Wir danken **Karin Hauke-Zimmer** von **„Fam-Intakt“** für ihre fachliche, fröhliche und frische Anleitung und Unterstützung. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Karin Hauke-Zimmer erfolgte für uns eine weitere fachliche Qualifikation.

Wir danken **Dr. Ralph Kirscht** von der **„Bonner Werkstatt für Sprache“** für die intensive und zugleich behutsame Korrekturarbeit am Text unserer Konzeption.